

# REPORTAGE NIGEL HOPKINS



# KEYS FOR A BETTER WORLD

Nigel Hopkins ist ein Ausnahmetalent an den Tasten. Der britische Keyboarder hat mit vielen Größen der Musikwelt gearbeitet. Elvis Costello, Paul Young, Jon Lord, Bonnie Tyler sind nur einige der illustren Namen. Und natürlich Chris de Burgh! Mit ihm war Nigel Hopkins vor einiger Zeit bereits auf „intimer“ Duo-Tour in Deutschland, und als Tastenmann und musikalischer Direktor hat Nigel auch maßgeblich an dem im letzten Herbst erschienenen Chris de Burgh Album „A Better World“ mitgewirkt.

**A**

ktuell ist Megastar Chris de Burgh wieder auf Tournee in Deutschland, diesmal in „großer Besetzung“ mit kompletter Band und natürlich auch wieder mit Nigel Hopkins an den Tasten und als musikalischem Leiter, der die Fäden der Show in seinen versierten Händen hält. OKEY Redakteur Robert Karasek hatte die Gelegenheit zu einem Gespräch.

**OKEY: Nigel, du bist nicht nur Keyboarder und Soundprogrammierer, sondern auch musikalischer Direktor, Arrangeur, Produzent und Toningenieur. Wie hat alles angefangen?**

Nigel Hopkins: Im Grunde hat es mit 7 Jahren angefangen, dass ich klassischen Klavierunterricht genießen durfte. Das war gut so, und ich bin bis heute sehr dankbar, denn diese musikalische Ausbildung garantiert mir bis heute eine solide Basis (Stichwort: saubere Spieltechnik, Gehörbildung, Theorie usw.). Mit 20 begann ich dann, mich professionell im Musikbereich zu bewegen. Ich habe für viele Künstler im Rock, Pop, Progressive und Jazz-Bereich gearbeitet (Anm. d. Red.: u.a. für Elvis Costello, Glenn Hughes, Murray Head, Alfie Boe, Jon Lord, eben Chris De Burgh u.v.m.). Für die Hersteller Moog und Roland habe ich programmiert und war auch beim Entstehen des Moog Little Phatty involviert. Für euch ist bestimmt noch interessant, dass ich auch professioneller Akkordeon-Spieler bin (lacht).

**OKEY: Hattest du irgendwelche „Heroes“, die dich beeinflusst oder inspiriert haben?**

Nigel Hopkins: Eindeutig Keith Emerson! Es war ein echter Schock, als ich von seinem Tod erfuhr. Ich war gerade für eine Produktion in den Real World Studios und produzierte mit Chris Porter - da traf die Nachricht ein, dass Keith Emerson nicht mehr unter uns ist. Das macht einen schon sehr traurig - erst recht, wenn man die Beweg- und Hintergründe erfährt.

Aber natürlich möchte ich auch Keyboarder wie Jon Lord, Tony Banks oder Lyle Mays dazuzählen...oder Bands wie die Beatles, Return To Forever und Weather Report. Und natürlich auch die Klassik!

**OKEY: Da ist ja von Progressive Rock über Fusion bis zu Klassik alles dabei... ist es bis heute so geliebt? Was hörst du?**

Nigel Hopkins: Du wirst lachen: ich bewege mich 'zurück' und höre wieder mehr Klassik.

**OKEY: ...weil man auch älter geworden ist und Musik nun mit 'anderen' Ohren hört !?**

Nigel Hopkins: Exakt! Oder nehmen wir mal Progressive Rock - das ist heute leider nicht mehr das, was es mal war bzw. wie ich diesen Stil liebe und verstehe. Schade eigentlich. Bands wie Snarky Puppy (mit Corey Henry an den Keys) finde ich aktuell sehr beeindruckend.

**OKEY: Sprechen wir nun über Chris De Burgh. Wie kamst du eigentlich zur Chris de Burgh Band? Gab es sowas wie eine Audition?**

Nigel Hopkins: Nun, ich kenne den Drummer der Band schon seit Kindertagen. Wir wuchsen quasi gemeinsam auf, hörten dieselbe Musik. Du kennst das. Nachdem für die damalige Live-Band Schluss war, brauchte Chris de Burgh logischerweise eine neue Band und neue Musiker. So kam es, dass der Drummer mich als Keyboarder für die Live-Band empfohlen hatte: "Hey, ich kenne da jemanden, der das gesamte Paket drauf hat. Er kann spielen, Synthesizer programmieren und auch arrangieren/orchestrieren". Schon wenige Tage später bekam ich Post mit reichlich Material, das ich mir umgehend für die anstehende Tour drauf schaffen sollte. Es waren 90+ Songs - gruppiert in "auf jeden Fall" ... "höchstwahrscheinlich"... "vielleicht"... "eher nicht"... wobei sich weit mehr als 50 Songs in der Kategorie "auf jeden Fall" befanden. Das machte die Vorbereitung nicht unbedingt entspannter (lacht). Seit 2006 bin ich nun dabei...

**OKEY: Im letzten Herbst ist ja Chris de Burghs neues Album 'A Better World' erschienen. Warst du da ebenfalls involviert oder spielst du "nur" die Live-Shows ?**

Nigel Hopkins: Chris schreibt alle Songs selbst. Er spielt ja Gitarre, Piano und singt. So kann er seine Ideen konkret ausarbeiten und festhalten. Im Studio habe ich dann die Keyboards eingespielt - und klar, als Band verfeinert man dann automatisch die vorgegebenen Grundideen. Die Studio-Aufnahmen fanden übrigens in den Real World Studios in Wiltshire/UK statt. Ihr wisst ja sicher, dass das Peter Gabriels Recording-Fabrik ist. Das Album ist ein spannender Mix aus keltischen Klängen und orchestralen Arrangements... dennoch klingt es anders als das Vorgänger-Album 'Moonfleet & Other Stories'. Im Mai sind wir dann damit auch in Deutschland auf Tour.

# REPORTAGE NIGEL HOPKINS



## **OKEY: Sprechen wir mal über die 2016er Tour 'Chris de Burgh feat. Nigel Hopkins' - also nur Chris und Du auf der Bühne. Ohne Band. Wie hat sich das für dich angefühlt?**

Nigel Hopkins: Um ehrlich zu sein, war es sehr gewöhnungsbedürftig. Ich fühlte mich da in manchen Situationen total isoliert (lacht). Der Hintergrund ist: anfangs wurde in der Tour-Vorbereitung lange überlegt, wie man das konzeptionell anpacken könnte. Es stand zur Debatte, ob ich den ganzen Abend nur pianistisch begleiten sollte. Aber Chris wollte nicht auf 'Sounds' verzichten - immerhin hatten wir ja auch orchestrale Stücke wie 'My Heart's Surrender' im Programm. So spielte ich also einige Songs nur mit Piano, andere wiederum mit mächtigen Sound-Setups - und für die großen Rock-Hits wie "Don't Pay The Ferryman" oder "High On Emotion" habe ich Backing-Tracks einfliegen lassen. So hatten wir auch als Duo viel Abwechslung im Programm.

## **OKEY: Das klingt nach einem stimmigen Konzept...**

Nigel Hopkins: Ein klein wenig Skepsis war anfangs sicherlich dabei. Verständlicherweise kann mancher Zuschauer schnell den Eindruck einer Karaoke-Show bekommen, sobald "Sounds" ins Spiel kommen. Aber bei unseren Live-Konzerten merkten die Zuschauer sofort, dass dem nicht so ist und konnten sehr gut nachvollziehen, was da oben auf der Bühne passiert. Das war uns sehr wichtig.

## **OKEY: Gibt es denn irgendeinen Song, auf den du dich immer besonders freust? Oder vielleicht einen Song, bei dem du froh bist, wenn er vorbei ist, weil er vielleicht besonders 'tricky' ist?**

Nigel Hopkins: Oh, gute Frage! Das ist schwer... (überlegt). Viele Songs bekommen eine völlig neue Farbe, weil sie z.B. im Arrangement wesentlich reduzierter sind als im Original. Z.B. „The Ghost Of Old King Richard“ wäre so ein Song... Klar, natürlich freut man sich als Keyboarder auch auf die orchestrale Songs. Aber Angst vor einem Song? Nein... läuft alles (lacht).

Ich hatte auf dieser Tour ja immer einen eigenen Solo-Spot. Chris konnte so für sich jeweils eine kleine, aber wohlverdiente Pause einlegen. Das war für mich tatsächlich jeden Abend ein besonderes Highlight. Ich präsentierte dabei ein Piano-Stück, das von mir stammt. Ich arbeite nämlich derzeit intensiv an einem eigenen Piano-Album, das ich in Kürze veröffentlichen werde. Für mich eine sehr spannende Reise.

## **OKEY: Erzähle uns ein wenig über dein (Live)-Setup. Bist du eher der Vintage-Fan oder stehst du voll auf Laptop, Plugins etc.?**

Nigel Hopkins: Beides! (lacht). Lass mich kurz ein wenig über das Live-Setup erzählen. Auf der Bühne nutze ich den Roland JD800, Fantom X8 und den Kronos X, dessen umfangreiche Möglichkeiten ich bisher jedoch nur zu einem kleinen Teil nutzen konnte. Prinzipiell kann man sagen, dass ich alle Sounds manuell umschalte.

Wir haben die Software Autosampler benutzt, um meine EMU Sampler zu sampeln. Diese Samples laufen nun über Mainstage. Auch meine Sounds aus dem Roland XV5080 und dem JV1080 haben wir für einige Dinge gesampelt. Ich steuere und spiele diese Samples über meinen

Roland A800 Controller. Wie ich vorher schon erwähnte, lasse ich bei der Live-Show auch einige Audio-Spuren einfliegen. Ich musste also vorab die Drum- und Bass-Spuren erstellen. In manchen Songs routen wir MIDI von MainStage zu Ableton 9 - damit kann ich dann Drum Fills mit den Pedalen steuern.

## **OKEY: Spielt ihr die gesamte Show mit Click oder nur gewisse Songs?**

Nigel Hopkins: Ja, wir spielen dann zwangsläufig einige der Songs mit Click-Track. Die meisten Songs im Programm jedoch werden völlig frei gespielt. Da würde es keinen Sinn machen.

## **OKEY: Und dein sonstiges Equipment?**

Nigel Hopkins: Ich habe mir das ROLI Seaboard besorgt. Ein spannendes Konzept! Ich mag neue Konzepte. Ich war auch sehr schnell mit dem Erwerb eines Roland V-Piano's.

## **OKEY: Welche Sample-Libraries benutzt du?**

Nigel Hopkins: Ich bin großer Fan von Orchester Libraries. Da gibt es mittlerweile wirklich viele. Ich habe über die Jahre alle üblichen Verdächtigen ausprobiert, die es so auf dem Markt gab... VSL, Siedlaczek, LASS, usw. Aber mit Orchestral Tools habe ich meinen absoluten Favoriten gefunden - von Hendrik Schwarzer aus Hamburg. Dieses Material ist einfach der Hammer.

## **OKEY: Nutzt du eigentlich Presets?**

Nigel Hopkins: Nein, ich nutze niemals Presets. Alle Sounds sind meine eigenen - selbst, wenn es der alberne Marimba-Sound im Song "Already There" ist.

## **OKEY: Presets und Vintage passt ja ohnehin nicht so ganz zusammen...**

Nigel Hopkins: Ich habe einige Vintage Keyboards in meinem Studio, u.a. Fender Rhodes Suitcase 73, Wurlitzer EP200a, Moog Synthesizers usw. Vintage...man, was ne Zeit... Und so lange ist das eigentlich gar nicht her, oder?

## **OKEY: Mein erster Sampler war der Ensoniq MIRAGE... 8 bit, 32kHz...**

Nigel Hopkins: Ha, irre. Ich erinnere mich...128kB RAM. Der Akai S900 war mein erster Sampler. Heutzutage kaum vorstellbar, dass man damit arbeiten konnte (lacht). Es war aber auch echt eine verrückte Ära. Als die digitalen Synths wie der DX-7 usw. auf den Markt kamen, haben wir damals versucht, schnellstmöglich unser gesamtes analoges Equipment-Arsenal mit Spottpreisen zu verkloppen. Einfach dumm. Wenn ich die Zeit zurückdrehen oder in die Vergangenheit reisen könnte, würde ich diese analogen Instrumente im großen Stil zu einem lächerlich-kleinen Preis aufkaufen und heute gewinnbringend verkaufen. Ich glaube, ich hätte sowas von ausgesorgt (lacht).

Aber auch Electric Pianos liebe ich. Und natürlich Moog-Synthesizer. Ich habe für den Moog Voyager auch einige Patches programmiert und liebte den Sound. Die alten Moogs waren nie wirklich in der Lage, Hard Sync zum Klingeln zu bringen.



## Chris de Burgh Tour 2017

(noch erreichbare Termine in Deutschland und Luxemburg)

Fr, 16.06.17: LENNESTADT-ELSPE - Freilichtbühne Elspe  
So, 18.06.17: HEIDENHEIM AN DER BRENZ - Brenzpark  
Di, 20.06.17: HEILBRONN - Festhalle Harmonie Heilbronn  
Mi, 21.06.17: FULDA - Esperantohalle  
Fr, 23.06.17: INGELHEIM AM RHEIN - Festplatz an der Burgkirche  
So, 25.06.17: WILTZ - Place du Festival de Wiltz  
Fr, 30.06.17: DRESDEN - Freilichtbühne Großer Garten JUNGE GARTEN  
Sa, 01.07.17 GÖRLITZ - Landskron KULTurBRAUEREI  
Di, 04.07.17: KÖLN - Open Air am Tanzbrunnen Köln  
Mi, 05.07.17: SAARBRÜCKEN - Saarlandhalle Saarbrücken

Ich habe ja 2 Moog Voyager... (überlegt kurz)... oh je... jetzt muss ich Dir was erzählen! Ich hatte die Ehre, mehrfach Bob Moog zu treffen und mit dem Team zusammenzuarbeiten. Er signierte mir meinen Moog Voyager. Kurze Zeit später ist Bob Moog verstorben. Meinen zweiten Voyager hat Jon Lord signiert. Auch er ist kurze Zeit danach verstorben. Als ich auf Rick Wakeman traf, hieß es nur: egal, was du von mir willst - aber bitte mich nicht, auf einem deiner Synthesizer zu unterschreiben. Hm... Schlechtes Karma?! (lacht).

**OKEY: Jon Lord...Rick Wakeman...gute Stichworte. Schau mal, was ich habe - welche Bedeutung hat das für dich? (ich hole die DVD "Celebrating Jon Lord" hervor).**

Nigel Hopkins: Oh man, klasse! Ja, das war einer der verrücktesten Gigs in meinem Leben! (strahlt). (Anm.: am 4. April 2014 wurde in der Royal Albert Hall dem verstorbenen Jon Lord Tribut gezollt - einem der außergewöhnlichsten und einflussreichsten Organisten unserer Zeit).

Ich fühle mich sehr geehrt und dankbar, dass ich gefragt wurde, an diesem Abend Jon Lord's Part zu übernehmen. An diesem Abend ging es einzig und allein darum, Jon's Leben und Musik zu ehren. Und lass mich sagen: es gab Momente, in denen jeder einzelne Musiker den grenzenlosen Respekt und die Liebe zu Jon Lord's Musik aus dem Publikum spürte.

**OKEY: Emotional hattest du dich im Griff?**

Nigel Hopkins: Es war ein magischer Abend. Und ich dachte oft: meine Eltern wären sicherlich sehr stolz auf mich gewesen, mich in der Royal Albert Hall zu diesem speziellen Anlass zu sehen (Anm.: beide Eltern sind bereits früh verstorben). In der ersten Reihe saß Jon Lord's Frau, enge Bekannte und Freunde. Da willst du deinen Job natürlich gut machen...

Das erste Mal spürte ich eine Einheit innerhalb der Musik-Welten Rock, Pop, Klassik und Progressive. Kein Geld der Welt könnte mir dieses einzigartige Gefühl geben, das ich während des Konzerts hatte. Es war eine große Ehre mit Legenden der Musikindustrie, Kindheits-Helden und großartigen Freunden zu spielen. Da waren die Band-Mitglieder von Deep Purple, Rick Wakeman, Bruce Dickinson, Miller Anderson usw... Paul Mann und das 80-köpfige Orion Orchestra waren phänomenal. Allein schon Songs wie z.B. 'Burn' mit Deep Purple zu spielen, machte so einen großen Spaß und versetzte mich buchstäblich in meine Teenager-Zeiten.

**OKEY: Sicherlich waren die beiden Balladen 'Pictured Within' und 'All Those Years Ago' sehr bewegend - und du warst voll im Fokus - immerhin hat der Piano-Part hier einige tragende Rolle...**

Nigel Hopkins: Keine Frage! Diese Momente haben mich zweifellos enorm berührt. Vielleicht kann ich das so erklären: während ich am Flügel Jon Lords Piano-Parts spielte, konnte ich seine Emotionen für diese Stücke fühlen.

Den Song 'All Those Years Ago' hat Jon Lord mit Steve Balsamo im

Jahre 2010 geschrieben. Eine sehr schöne Ballade mit Jon Lord's geschmackvollen Piano-Spiel. Steve kenne ich schon lange, und ich habe mich sehr gefreut, als ich hörte, dass er für "Celebrating Jon Lord" als Gastsänger zugesagt hat.

**OKEY: Du hast mir mal die Scores gezeigt. Pictured Within sollte man durchaus mal 1-2 durchgespielt haben...**

Nigel Hopkins: (lacht)...ich gebe dir Recht. Das Stück ist schwierig - aber nicht im eigentlich musikalisch-technischen Sinne. John Mann überließ mir jedoch für Jon Lord's Piano-Parts gewisse Freiheiten: "Zwinge dich nicht, dich überpenibel an die Noten zu halten. Jon erlaubte immer ein bisschen Raum für Improvisation".

Ähnliches hat mir Jon Lord erklärt, als ich 2009 mit ihm zusammenarbeiten durfte: es geht immer um den 'Moment'.

**OKEY: Kannst du uns auch etwas über Side-Projects berichten? Bist du derzeit irgendwo abseits von Chris de Burgh involviert?**

Nigel Hopkins: Oh ja. Erwähnenswert wäre hier Ffi, eine Singer/Songwriterin aus Wales. Das Debutalbum "Never" ist kürzlich erschienen. Alle Songs des Albums wurden von Ffi selbst geschrieben. Ich fungierte als Produzent und kümmerte mich um die Arrangements. Wir haben viele ausgezeichnete Musiker für dieses Album gewinnen können, z.B. Neil Taylor (Gitarre) der auch in der Chris de Burgh Live Band spielt...

**OKEY: ...oder aber mit Robbie Williams tourte...**

Nigel Hopkins: Richtig! Oder auch Laurence Cottle, der einen tollen Fretless Bass à la Jaco Pastorius spielt. Er spielte schon für Alan Parsons Project, Cher, Sting... Und auch die Brass-Section auf diesem Album knallt ordentlich.

**OKEY: Na, dann waren das sicherlich entspannte Aufnahme-Sessions. Ausschließlich First Takes ?**

Nigel Hopkins: Sagen wir mal so - es gab eine lustige Situation. Eines Abends trank ich ein Gläschen Prosecco und habe eine Keyboard-Spur eingespielt. Alle anderen Takes hatten nicht den Spirit und konnten es nicht auf's Album schaffen (lacht).

**OKEY: ...das lasse ich jetzt besser mal unkommentiert.**

**Abschlussfrage: Was fällt dir ein, wenn ich sage: "Germany"?**

Nigel Hopkins: Ich liebe Deutschland. Die Landschaft und Architektur, die man hier vorfindet, ist einfach wunderbar. Aber nicht das Essen - ich sage nur SCHNITZEL (lacht). Ich habe zugegebenermaßen zu viele gegessen. Aber ich liebe Spargel. Und Fußball! Mensch, ich hätte mir bei der EM 2016 gewünscht, dass im Finale Wales gegen Deutschland spielt. Das wäre ein super Match gewesen - auch, wenn sicher wir verloren hätten (lacht).

**OKEY: Nigel, ich danke für das Interview und wünsche Euch viel Erfolg für die weitere Chris de Burgh Tour!**

Nigel Hopkins: Danke, vielleicht sehen wir uns ja nochmals irgendwann?

**OKEY: Klar - vielleicht auf einen Prosecco?! ■**

**ROBERT KARASEK**